

100 Jahre Gasthaus ‚Zum Bruckenfischer‘



Josef Wagner, Wirt und passionierter Jäger

Wer drunten im Isartal beim Kloster Schäftlarn Isar und Kanal überquert, kommt an einer Gaststätte vorbei, die auf eine langjährige Geschichte zurückblickt: das Gasthaus ‚Zum Bruckenfischer‘.

Die Chronik erzählt, dass in der über 1.245 Jahre alten Geschichte des Klosters Schäftlarn bereits um das Jahr 800 unter Abt Petto eine ‚Isarüberfahrt‘ erwähnt wird, also eine Fähre. Die erste nachweisbare Brücke entstand unter der Leitung des Prämostratenserabtes Melchior Schussmann (1680-1719) zwischen den Jahren 1684 und 1701. Der neue ‚Klosterfischer‘, der 1701 seinen Dienst antrat, erhielt neben der Aufgabe der Fischerei eine genaue Instruktion zur Wartung der Brücke, die nun den Fährbetrieb abgelöst hatte. Seitdem spricht man vom ‚Bruckenfischer‘.

Nach der Säkularisation im Jahr 1803, als der Staat sämtliche Klöster in Bayern aufhob und



Direkt zwischen Isarkanal und Isar liegt das Gasthaus ‚Zum Bruckenfischer‘ mit seinen Außenanlagen.

Zeit mit einem Ausschankbetrieb bewähren, bevor er die ‚Tafelgerechsamte‘ erhielt, al-

geschützter Pflanzen und seltener Tiere oder ganz einfach zum Genießen. Auch der Radweg

Isarhochufer und lädt ein zu so manch kühler Mass und einer herzhaften Brotzeit.



Bei den Ausflüglern sehr beliebt ist der große Biergarten direkt oberhalb der Isar.

Übrigens ist der Biergarten beim ‚Bruckenfischer‘ einer der wenigen, die wirklich diesen Namen verdienen. In Bayern nennt man nämlich traditionsgemäß nur den Wirtsgarten auch wirklich ‚Biergarten‘, wenn Getränke ausgeschenkt werden, der Gast aber auch eine eigene Brotzeit mitbringen darf.

Natürlich gibt's hier auch den Komfort, dass der Gast die Genüsse der Küche probieren darf. Der Hungerige hat hier auch die Möglichkeit, eine Biergartenbrotzeit an der Gartenschänke zu kaufen. Leberkäs und Kar-

toffelsalat, Obatzter mit Brot, Wurstsalat oder Tomatenbrot sind nur einige der Brotzeiten, die gerne verzehrt werden. Doch auch die Gerichte der normalen Speisekarten stehen im Biergarten hoch im Kurs.

Wer es ein bisschen heller mag als unter den großen Kastanien, der kann sein Essen auch auf der großen Terrasse genießen. Hier ist der Gast im Freien - und doch vor dem Wetter geschützt. Eine riesige Markise verhindert direkte Sonneneinstrahlung und hält auch den Regen ab.

Von Biergarten und Terrasse gut einsehbar ist auch das Reich der kleinen Gäste: südlich der Biertische befindet ein großer Spielplatz. Rutsche, Schaukel, Wippe und sogar ein Sandkasten ermöglichen den Kindern das Überbrücken der für sie doch so lästigen Wartezeiten, während ihre Eltern den Biergartenbesuch genießen.

Zwar befinden sich hinter dem Biergarten auch einige Parkplätze, doch eine Gehminute entfernt erstreckt sich der große bewachte Parkplatz für die Erholungssuchenden. Mehrere hundert Autos haben hier Platz. Und für ‚Bruckenfischer‘-Wirt Josef Wagner ist es Ehrensache, den Gästen, die bei ihm einkehren, die beim Gasthausbesuch entstehenden Parkgebühren zu erstatten.

Ein Hinweis für die Gäste ist dem Wirt ein besonderes Anliegen: „Ab 1. August wird die Kanalbrücke wegen Sanierungsarbeiten gesperrt. Aber wir bleiben natürlich weiterhin erreichbar!“ Besucher können dann allerdings nicht von Deining oder Straßlach direkt anfahren, sondern müssen einen Umweg über Schäftlarn in Kauf nehmen. Die Isarbrücke ist nämlich von den Bauarbeiten nicht betroffen. Und Radfahrer und Wanderer müssen ebenfalls schon in Aumühle an das Westufer des Kanals wechseln.

deren Besitz beschlagnahmte, fiel der ‚Bruckenfischer‘ in private Hand. Im Jahr 1905 wurde er als ‚Bruckenfischergut Haus Nummer 1 in Dürnstein mit realer Brauerei-Tafelgerechsamte‘ von der 1866 gegründeten Benediktinerabtei Schäftlarn zurückerworben und wurde seitdem als Gastwirtschaft verpachtet. Im April 1995 übernahm Küchenmeister Josef Wagner das Gasthaus.

Allein schon die Bezeichnung der Gaststätte bei Übernahme zeigt, dass wohl schon viel früher hier ein Gastronomiebetrieb war. Meist musste sich nämlich in früheren Jahrhunderten ein Gastwirt erst einmal längere

so die Erlaubnis, auch Speisen zuzubereiten und zu verkaufen.

Heute ist davon nicht mehr viel zu bemerken. Lediglich der historische Platz ist geblieben. Und die Lage ist gerade für Ausflügler herrlich: Auf der einen Seite treibt gemächlich das Wasser den Isarkanal hinab, auf der anderen Seite plätschert die Isar durch ihr Kiesbett. Baden, Sonnen, Radfahren und Wandern sind hier die bevorzugten Freizeitbeschäftigungen. Wanderwege wie der vom Isartalverein beschilderte Isarwanderweg mit der Informationsstation am großen bewachten Isarparkplatz laden ein zum Erkunden der Gegend im Naturschutzgebiet, zum Entdecken

‚Via Bavaria Tyrolensis‘ führt am Bruckenfischer vorbei. Klar, dass Radler und Wanderer, Badegäste und Sonnenanbeter hier gerne Rast machen.

Schon von weitem winkt der große, herrlich schattige Biergarten direkt am



Bei jedem Wetter gern besucht: die große Sonnenterrasse mit der riesigen Markise.